

4. Bibliographie der Schriften

**In: A.H. Francke, Sonn= und Fest=Tags=Predigten. Halle,
Waisenhaus 1724. S. 252-269.**

Die einige wahre Weisheit / so da ist die lebendige Erkänntniß JEsu CHristi.
[Predigt] Am Fest Epiphantias oder der Erscheinung CHRISTI. (Gehalten in der
Ulrichs=Kirche in Halle Anno 1721.)

Francke, August Hermann

1724

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

du, **HERR JESU**, bist das wesentliche Gut. Mit dir vereinige ich mich. Dich will ich lieben, sonst nichts; so mag nichts Böses über mich herrschen, nachdem du die einige Lust, die einige Freude und Wonne meines Herzens worden bist. Bist du derselbe, an dem der himmlische Vater ein Wohlgefallen hat, sollte ich denn nicht alles Wohlgefallen an dir haben, mein schönster und allerliebster Heyland? Da der himmlische Vater deine Schönheit und deinen Glanz liebet, wie sollte ich dich nicht lieben? Verbannet müsse hinfüro seyn aus meinem Herzen alle Lust, alle Freude, alles Wohlgefallen am irdischen Wesen. Allein die Lust und das Wohlgefallen des himmlischen Vaters müsse auch meine Lust und mein Wohlgefallen seyn, nemlich du, o **HERR JESU**.

Also lasset uns zu dem **HERN JESU** reden, Geliebte Seelen, um des Worts willen, das sein Vater über ihm ausgesprochen hat: **Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.** Lasset uns auch ein solch Vertrauen zu ihm haben, daß ihm solch Gespräch angenehm und wohlgefällig sey. Amen, ja, **HERR JESU**, du frommer, lieber Heyland, laß gesegnet seyn das Wort, das **IESU** von dir verkündiget ist; drucke selbst das über dich vom Vater vom Himmel herab gesprochene Wort uns durch den Heiligen Geist so ins Herz hinein, daß, so weit der Himmel von der Erden entfernt ist, so weit auch von uns entfernt sey, daß wir außer dir etwas wünschen und verlangen, oder an etwas Freude und Wohlgefallen haben wolten. Sey du unsere Wohl lust, unser Reichthum, unsere Ehre, unsere Weisheit, unsere Gerechtigkeit, unsere Heiligung, unsere Erlösung, unser ganzes Herz und alles, immer und ewiglich. Amen!
Amen!

Am Fest Epiphantias

oder

der Erscheinung **CHRISTI**.

(Gehalten in der Ulrichs-Kirche in Halle Anno 1721.)

Die einige wahre Weisheit / so da ist die lebendige Erkenntniß Jesu Christi.

Das walte **JESUS CHRISTUS** / der uns von **GOTT** gemacht ist zur Weisheit / und zur Gerechtigkeit / und zur Heiligung / und zur Erlösung /

lösung / der lasse uns aus seinem Wort auch in dieser Stunde die wahre Weisheit erkennen / auf daß wir durch dieselbige erleuchtet werden zu der ewigen Herrlichkeit / dazu er uns verordnet hat. Amen / Amen !



Eliebte in dem HErrn JESU, Die Weisen aus Morgenlande, von welchen an dem heutigen Tage geprediget wird, weisen uns auf die heimliche verborgene Weisheit GOTTES, welche GOTT verordnet hat vor der Welt, zu unserer Herrlichkeit, welche keiner von den Obersten dieser Welt, wie weise und wie gelehrt sie waren, erkannt hat. Denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie den HErrn der Herrlichkeit nicht gecreuziget. Sondern wie geschrieben stehet: Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehört hat, und in keines Menschen Hertz kommen ist, das GOTT bereitet hat denen, die ihn lieben; wie Paulus redet 1 Cor. 2, 7. 8. 9. Welch ein Wunder, daß der allmächtige und allweise GOTT, der die Enden der Erden geschaffen hat, diese seine so heimliche und verborgene Weisheit bald im Anfang, und da JESUS Christus nur geboren worden, durch diese Weisen dergestalt geoffenbaret hat, daß sie solche auch seinem Volck, welches sie doch vor allen andern erkennen sollte, verkündigen und offenbaren konten. So ist denn damals das Jüdische Volck, so doch das Volck GOTTES war, durch die Heyden beschämert worden. Was sagen wir aber von den Jüden? Auch wir werden bis auf den heutigen Tag durch der Weisen Exempel beschämert. Siehe, sie sind vom Morgen-Lande von fernem kommen; und haben JESUM, da er Mensch geboren worden, gesucht, und also dadurch zu derselbigen Zeit das Volck des Eigenthums beschämert. Wir, die wir in den Abend-Ländern wohnen, werden auch von den Weisen aus Morgen-Lande eben darinnen beschämert, daß eine solche Verleugnung, eine solche Bemühung, eine solche Uebernehmung aller Gefahr, eine solche Beständigkeit, den HErrn JESUM zu suchen, sich nirgends bey uns findet. Haben damals die Jüden diese fremden Gäste aus Morgen-Lande als eine seltsame Sache angesehen; und ist ihnen das, was sie gefragt, fremd vorgekommen: so wird es gewiß heutiges Tages nicht anders gemacht. Wenn Leute aus fremden Landen kämen und nach dem HErrn JESU fragten, es würde uns das eben so fremd vorkommen, die weil, wie bey den Jüden, also auch bey uns nun das Wort GOTTES eine Gewohnheit worden ist, und kein solcher Ernst, kein solches Feuer bey uns anzutreffen, als sich damals bey diesen Fremdlingen gefunden. Nun wohlan!

Wir wollen uns denn gern beschámen, aber auch zugleich erwecken lassen, der Spur nachzuforschen, die uns diese Weisen aus Morgen-Lande angewiesen haben. Ach! laßt uns doch unsere Herzen darauf richten, daß wir durch ihr Exempel auch ermuntert werden, die wahre und einige Weisheit zu suchen, wie jene sie gesucht haben, damit wir sie auch finden, und unser Herz sich darüber freuen möge, gleichwie sich jener Herz gefreuet hat, als sie IESUM CHRISTUM, die selbständige Weisheit, gefunden.

O! daß wir in dieser Stunde dahin möchten gebracht werden, IESUM CHRISTUM, den Heyland der Welt, in dem Worte des Evangelii also im Glauben anzuschauen, wie ihn zu derselbigen Zeit die Weisen aus Morgen-Lande auf dem Schooß der Marien angeschauet haben. O! daß unsere Herzen in solchem Glauben unter der Beschauung möchten angeflammt und entzündet werden, wie jener ihre Herzen. O! daß wir das übrige Stück Weges, das wir noch bis zur Ewigkeit zu gehen haben, möchten im Glauben des Sohnes Gottes vollenden, und also mit voller Freude und Lust von hinnen fahren und in die ewige Freude eingehen. Nun ihr Lieben! Ihr höret, worauf es angefangen ist. Laßt uns unsere Herzen fein dahin schicken, allen andern und fremden Gedanken Urlaub geben, und unser Gemüth nur darauf richten, daß wir die wahre und einige Weisheit, nemlich die Erkántniß unsers HERRN IESU CHRISTI recht suchen und in der Wahrheit finden mögen, auf daß unser Herz davon möge in Freuden entzündet werden. Hierum wollen wir GOTT anrufen in einem andächtigen Vater Unser.

TEXTVS.

Matth. II, 1--12.

DA IESUS geboren war zu Bethlehem im Jüdischen Lande, zur Zeit des Königes Herodis, siehe, da kamen die Weisen vom Morgen-Lande gen Jerusalem, und sprachen: Wo ist der neugebohrne König der Jüden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgen-Lande, und sind kommen ihn anzubeten. Da das der König Herodes hörere, erschrack er und mit ihm das ganze Jerusalem, und ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftelehrten unter dem Volck, und erforschete von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen Lande. Denn also stehet geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im Jüdischen Lande bist mit nichten die kleinste unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volck Israel ein HERR sey. Da berief